

+++

Was gibt's zu tun?

Der Newsletter von *tun.starthilfe für flüchtlinge im landkreis eichstätt*
Sonderausgabe ‚Sommerschule‘ - August 2014

+++



tun

starthilfe für
flüchtlinge

Von defekten Bussen, Albträumen und glücklichen Menschen

Der Fahrservice von tun.starthilfe

von Peter Spieß

Holst du uns morgen wieder ab?“ – solch freudige Fragen hört man oft als Fahrer für die tun-Sommerschule. Auch wenn es nicht selten anstrengende Tage sind, an deren Ende jeder froh ist, wieder zu Hause zu sein, können es die meisten Flüchtlinge gar nicht erwarten, am nächsten Morgen wieder nach Eichstätt gebracht zu werden.

Aber natürlich funktioniert nicht immer alles, wie man es sich vorstellt. Stress ist keine Seltenheit im Fahrteam der Sommerschule. Hat mal wieder jemand verschlafen? Muss man mal wieder eine unerwartete Doppelschicht einlegen? Krümeln die Kinder das Auto voll oder „verzieren“ die Sitze mal wieder mit Scho-

kolade? Steht wieder ein Filmteam dabei und zeichnet praktisch jeden Handgriff auf? Wie befestigt man gleich wieder diesen nervigen Kindersitz? Wer will denn nun eigentlich alles abgeholt werden? Hält der Bus diesmal oder bleibt er wieder mitten in der natürlich einspurigen Unterführung defekt liegen?

Und auch die Fahrerei durch den halben Landkreis selbst ist durchaus recht anstrengend.

Und dennoch ist jeder mit vollem Herzblut dabei (manch einer träumt sogar nachts vom Fahrteam). Die Arbeit macht jedem Spaß. Viele Menschen derart glücklich zu machen, ist ein ganz gewaltiger An-

sporn. Das glückliche Lächeln der Menschen oder auch mal eine unerwartete Einladung zum frühmorgendlichen Kaffee mit der gesamten Familie zeigt einem letztlich, dass die langen Fahrten nicht umsonst sind und entschädigt für all die strapazierten Nerven.

Die Sommerschule war auch 2014 wieder ein voller Erfolg. Der Dank gebührt all den freiwilligen Helfern, die ihre Freizeit in dieses Projekt investiert haben, und natürlich auch all denjenigen, die uns materiell unterstützt haben. Es waren zwei sehr schöne Wochen und wir freuen uns jetzt schon wieder riesig auf die Frühlingschule!



Deutsch lernen mal anders

Das Nachmittagsprogramm in der Sommerschule

von Steffi Hiebinger



Was wollen wir denn am Nachmittag alles unternehmen? Ein Näh- und Fahrradreparierkurs wäre toll und natürlich auch eine Stadtführung! Auch das Jura-Museum muss besucht werden und ein Poetry-Slam-Workshop wäre super!

Ideen hatten wir schon mal genug, nun ging es an die Planung. Nach anfänglichen Schwierigkeiten haben wir es mit Hilfe der Tourist-Information Eichstätt dennoch geschafft, wieder zwei Stadtführungen organisieren zu können.

Wer hätte gedacht, dass die schlicht wirkende Schutzengelkirche in ihrem Inneren so prunkvoll und schön ist? Oder dass rund um unser schönes Eichstätt früher Tausende von Schafen gehalten wurden? Informationen, die unsere Stadtführer gekonnt und spannend vermittelten.

Auch der Besuch im Jura-Museum, in der Burg hoch über Eichstätt, barg so einige Überraschungen. Und so konnten selbst die Kleinen die Geschichte unserer Erde und deren früheren Bewohner entdecken.

Parallel zum Museum wurde auch ein Nähmaschinenkurs angeboten, der große Beliebtheit fand. Sofort wurden die Stoffe und Nähmaschinen unter Beschlag genommen und Taschen, Umhänge oder auch Jäckchen gefertigt.

Leider konnten wir nicht jede Idee in die Tat umsetzen. So wurde zum Beispiel auch der Poetry-Slam-Workshop aufgrund von Krankheit gecancelt. Dafür freuen wir uns darauf, ihn in der kommenden Frühlingschule in unser Nachmittagsprogramm aufnehmen zu können.



Die Sprachschule aus der Sicht eines früheren Teilnehmers ... und heutigen Ehrenamtlichen

von Karolina Albrecht

Dorey came to Germany 20 months ago. At first, he lived in Wettstetten and 6 months ago he moved to Eichstätt. He is one of the former participants of the language courses offered by tun.starthilfe who is now a member of the team. Karolina met him for an interview.



Since your arrival, when and how did you get in touch with tun.starthilfe?

The first time was when students from tun.starthilfe came to Wettstetten. Max and Anna used to visit us once a week to teach us German.

Since then we have been best friends, we go out and always visit each other. They are a great help.

You participated in the 2013 summer school. What do you think about this concept in regard to what you are doing now?

I participated in the 2013 summer school, 2014 spring school and 2014 summer school.

The idea is great, it helped me a lot not only to learn the language but also to get to know many people and to make friends.

I can say, also because of my new friends from tun.starthilfe, I took a big step in integrating into the German society, and that reflected positively onto my German and integration course that I'm doing now.

Why did you decide to help in this year's summer school?

This year I helped in the summer school and if there will be spring and summer school next year, i will help again, because tun.starthilfe helped me a lot and i made good friends through it.

It is always fun to meet friends and work together, also because many new people from Syria came to Eichstätt. They came to the summer school and they needed some help with their papers and appointments, so I did what I could to help them.

I speak little German so when they needed a Doctor or when they needed to buy something or when they got a post they didn't understand, I helped them with translation.

What do you think can be improved?

I think it couldn't be better! Maybe the only problem is the lack of cars and drivers.



Vor fast zwei Jahren kam Dorey nach Deutschland. Zuerst wohnte er in Wettstetten und vor einem halben Jahr zog er nach Eichstätt. Er war Teilnehmer der ersten Deutschkurse von tun.starthilfe. Heute ist er selbst Teil des Teams und hilft ehrenamtlich mit. Karolina Albrecht traf ihn für ein Interview.

Wie bist du nach deiner Ankunft mit tun.starthilfe in Kontakt gekommen?

Das erste Mal war, als Studenten von tun.starthilfe zu uns nach Wettstetten kamen. Anna und Max kamen dann jede Woche, um mit uns Deutsch zu lernen. Nach einer Weile wurden wir auch richtig gute Freunde, sind ausgegangen und haben uns besucht. Sie sind eine große Hilfe.

Du hast 2013 an der Sommerschule teilgenommen. Wie findest du das Konzept mit Blick darauf, was du heute tust?

Ich war bei allen Sprachschulen seit der Sommerschule 2013 dabei. Die Idee ist toll und hat mir viel dabei geholfen, nicht nur die Sprache zu lernen, sondern auch viele Menschen kennenzulernen und Freunde zu finden. Durch meine neuen Freunde bei tun.starthilfe habe ich einen großen Schritt gemacht, mich in Deutschland zu integrieren. Das hilft mir jetzt beim Deutsch lernen und im Integrationskurs, den ich jetzt besuche.

Warum hast du dich dazu entschlossen, in dieser Sommerschule ehrenamtlich zu helfen?

Ich habe dieses Jahr geholfen und werde das wieder tun,

wenn es weitere Sprachschulen gibt, weil tun.starthilfe mir sehr geholfen hat und ich dadurch viele gute Freunde gefunden habe.

Es macht immer Spaß, Freunde zu treffen und zusammenzuarbeiten, auch weil viele neue Leute aus Syrien nach Eichstätt gekommen sind. Sie kamen zur Sommerschule und haben Unterstützung mit ihren Papieren und Terminen gebraucht, also tat ich, was ich konnte, um ihnen zu helfen.

Ich spreche ein bisschen Deutsch, also übersetzte ich für sie, als sie zum Arzt gehen oder etwas einkaufen mussten oder Post bekamen.

Was könnte verbessert werden?

Ich glaube, es könnte nicht besser sein! Vielleicht ist das einzige Problem, dass es an Fahrrädern und Autos fehlt.



Alphabetisierung und Konversationsstraining *Der Sprachunterricht*

von Anna Lehrer

Rot, blau, grün, gelb, pink und orange. Klingt ein bisschen nach Regenbogen, aber tatsächlich waren das die einzelnen Deutschgruppen bei der Sommerschule.

Jede Gruppe hatte ungefähr 10-14 Schüler, die von je zwei Lehrern an den Vormittagen und drei Nachmittagen unterrichtet wurden.

Es war jeden Tag eine Überraschung, wer zum Unterricht kommt: durch Termine bei Ärzten oder Behörden, aber auch durch manchen Neuzugang. Doch das hinderte niemanden von uns Lehrern, unseren bereits vor der Sommerschule entwickelten Lehr- und Themenplan konsequent zu verfolgen.

Mal wurden die Themen auf Deutsch, Englisch oder Französisch erklärt und wenn das nichts half wurden einfach die Hände und Füße benutzt. Am Ende wusste jeder was gemeint ist.



Am ersten Tag gab es für alle Teilnehmer einen Einstufungstest, damit wir als Lehrer herausfinden konnten, wer welches Niveau hat und dementsprechend die einzelnen Gruppen festzulegen.

Grün war die Gruppe der Alphabetisierung, vielleicht auch deshalb, weil damit die Hoffnung verbunden war, dass alle in dieser Gruppe am Ende der zwei Wochen tatsächlich lesen können und das komplette deutsche Alphabet kennen. Am Ende der Sommerschule kann ich stolz feststellen, dass die Hoffnung sich erfüllt hat.

Jeder Flüchtling, ganz gleich welcher Herkunft, kennt die deutschen Buchstaben und kann einfache deutsche Wörter lesen. Ziel erreicht!

Auch in den anderen Gruppen wurde fleißig Deutsch geübt, ob es die Konjugation von Verben war, das Erlernen der Zahlen und Ordnungszahlen oder aber das Vokabular für den Einkauf im Supermarkt oder beim Arztbesuch.



Nach diesen zwei Wochen sind die Teilnehmer aus dem Landkreis Eichstätt in der Lage, ihren Alltag in Deutschland ein großes Stück besser zu meistern. Das gilt nicht nur für die Flüchtlinge, die schon länger im Landkreis leben, sondern besonders auch für diejenigen, die erst seit Kurzem hier sind.

Das Fazit der Sommerschule und vor allem des Deutschunterrichts der zwei Wochen ist schlichtweg positiv.



Die Lehrer konnten viel vermitteln, aber auch umgekehrt haben die Lehrer viel gelernt, über die Herkunftsländer ihrer Schüler, deren Kultur und deren Sprache. Ein gegenseitiger Austausch, der immer auf Augenhöhe stattfand und nicht im klassischen Lehrer-Schüler-Verhältnis.



Chef de Cuisine, Mutter der Kompanie und der Hannibal unseres A-Teams

Oder: Wie Schagg Zieglwalner bei den Sprachschulen von tun.starthilfe landete

von Karolina Albrecht

Wie ich vor vielen Jahren schon zur ehrenamtlichen Arbeit kam:

Ich glaube, 1987 hat mich mein Vater mal angerufen, ich hatte gerade Urlaub, er bräuchte dringend Betreuer für einen Tagesausflug des Kreisjugendrings. Da ich Zeit hatte, hab ich mich dazu überreden lassen. 1988 habe ich dann schon mehr Tage für den Jugendring ehrenamtlich gearbeitet, als ich eigentlich Urlaub hatte.

Und 1988 war es auch, dass ich in mein erstes offizielles Mandat als stellvertretender Jugendleiter des VfB Eichstätt gewählt wurde. Das mache ich bis heute und wurde im März zum neunten Mal wiedergewählt.

Beim Jugendring gibt es wohl keine Freizeit, bei der ich nicht mindestens einmal als Betreuer mitgearbeitet habe; ob bei Spielbus, Winterfreizeit, Euro-tour usw. und seit letztem Jahr bei einer von mir und Simon Kolbe entwickelten Freizeit Namens „Food Camp“, bei der es rund ums Essen geht.

Und wie ich schließlich bei tun.starthilfe landete:

Mit tun.starthilfe bin ich über die Deborah in Kontakt gekommen. Für die Sommerschule 2013 hat sie mich gefragt, ob ich nicht Lust hätte zu kochen.

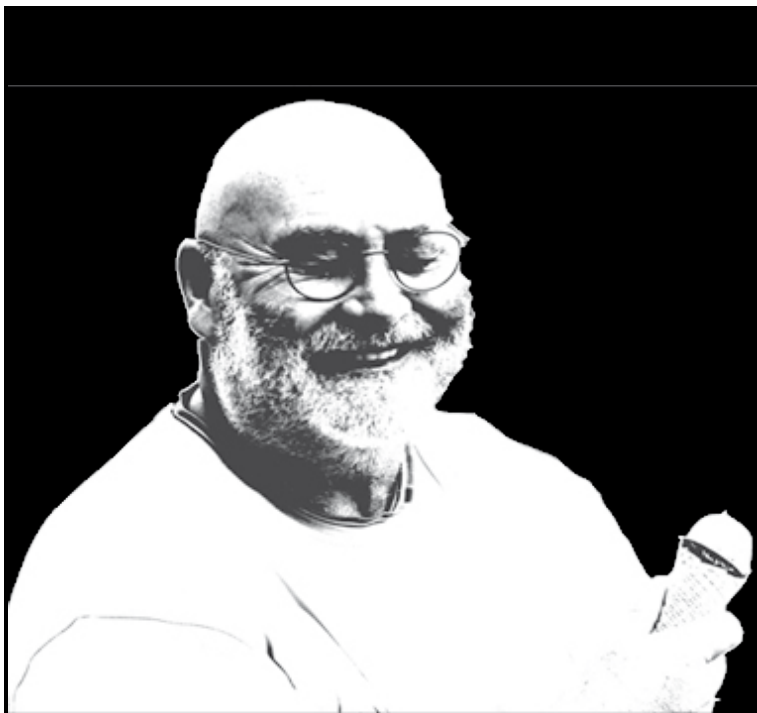
Wir kennen uns vom Jugendring und so wusste sie, dass ich da öfter und ich glaube ganz passabel koche. Das

habe ich dann gemacht und irre viele nette und engagierte Leute kennengelernt.

Das hat mir gefallen und ich habe mir überlegt, was ich für das Projekt noch machen könnte.

Da das Budget für die Küche doch recht eng war, habe ich mich mit meinen Mitstreitern von der „Privat Initiative Eichstätt Adventsmarkt“ beraten und vorgeschlagen, tun.starthilfe finanziell zu unterstützen.

Wir machen nicht nur den Maronistand, sondern auch noch die Hütte, bei der es den ‚Heissen Bischof‘ gibt und früher auch die Suppenhütte. Der Stall und die Musikalischen Auftritte sind ebenfalls unser Ding.



**ICH LIEBE ES,
WENN EIN PLAN FUNKTIONIERT!**

**KARL-HEINZ
,SCHAGG'
ZIEGLWALNER**

Alter: 53 Jahre

Familienstand: verheiratet

**Beruf: 37 Jahre Kaminkehrer,
seit August 2012 Busfahrer**

**Hobbies: Kinder- und Jugend-
arbeit, Angeln, Kochen.**

Doch das ist noch lange nicht alles, was Schagg seither tut und wenn es eines erkennen lässt, dann dass Schagg ‚seinen‘ Leuten die Treue hält:

- Bezirksjugendring Oberbayern: 13 Jahre, davon 8 Jahre stellv. Vorsitzender; Mitentwicklung Kinderzirkuswoche „Manege Frei“; 12 Jahre Begleitung als Betreuer in den Pfingstferien.
- Kreisjugendring Eichstätt: 27 Jahre, davon 8 Jahre im Vorstand; Renovierung des Zirkuswagens; 12 Jahre Betreuung von Kindern bei Zirkusfreizeiten im Sommer nach einem selbst entwickelten Konzept.
- Seit 18 Jahren für den Jugendring im Kinder- und Jugendhilfe-Ausschuss des Landkreises Eichstätt.
- Seit 10 Jahren in der Vorstandschaft der Kreisjugendleitung der Bayrischen Sportjugend, die letzten 6 Jahre bis dato als Kreisjugendleiter.
- Seit ca.15 Jahren Laientheater Eichstätt.
- Seit 2004 Maronistand des Eichstätter Adventsmarkts

Was macht eigentlich ein Wachsmalkreiden-Michl?

Sommerschule-Spielespaß für Groß und Klein

von Michael Koppold

Im Kinderhort der Staatlichen Berufsschule Eichstätt ging es während der „tun“-Sommerschule 2014 ganz schön rund. Hier veranstalteten die fleißigen Betreuer für täglich 20 bis 30 Kinder im Alter zwischen 7 Monaten und 10 Jahren abwechslungsreiche Aktivitäten.

Der erste Tag begann erst einmal damit, Namensschilder mit den Kindern zu basteln und die Schützlinge kennenzulernen. Vor allem die Button-Maschine, die extra dazu benutzt wurde, machte allen riesigen Spaß. Viele Kinder machten sich dabei nicht nur ein Schildchen sondern gleich mehrere, um nicht nur ein Kleidungsstück, sondern mehrere dekorieren zu können um es dann in lateinischer und kyrillischer Schrift auf der Brust heften zu haben.

So klappte die Völkerverständigung auf mehreren Ebenen. Und das sollte erst der Auf-

takt der zehntägigen Sommerschule sein. In den darauffolgenden Tagen wurden Masken aus Papptellern, Salzgläser, verschiedenste Gegenstände aus Papier und Wolle und vieles mehr gebastelt.

Wenn die Kinder einmal genug von Malen und Basteln hatten, spielten sie draußen und ließen ihrer kindlichen Kreativität freien Lauf. So wurde schnell aus allem, was Räder hatte, ein Rennwagen gebaut und rasante Rennen den nahegelegenen Hügel hinunter veranstaltet.

Bei so manchem geballten Fußballmatch von Betreuern und Schützlingen, durften wir dann auch mit Staunen beobachten, was so alles in den Kleinen steckt. Es fand sich so mancher Fußballprofi unter den Kindern, der dabei gerne mal einige mitspielende Betreuer alt aussehen ließ.

Der vorletzte Tag beinhaltete schließlich ein besonderes Highlight für alle: Alle, die großen wie die kleinen Kinder, wurden mit viel Farbe im Gesicht geschminkt. Als Andenken wurden schließlich am Abschlusstag aus Papptellern noch Bilderrahmen gebastelt, in die die Kinder ihr farbenfrohes Porträt vom Vortag kleben und mit nach Hause nehmen konnten.

Rückschauend haben die gemeinsamen Tage und Aktivitäten allen Beteiligten viel Vergnügen und Freude bereitet. Trotz viel aufbrausender Energie, die die Betreuer im Zaum zu halten hatten, kam es zu keinen Verletzungen, die nicht durch ein kleines Trostpflaster wieder geheilt werden konnten. Es war eine spannende, bereichernde Zeit.





tun.starthilfe für flüchtlinge im landkreis eichstätt - Initiative des Live for Life e.V.

Live for Life e.V., Am Salzstadel 5, 85072 Eichstätt

Vertreten durch: 1. Vorsitzender: Andreas Wurtinger, 2. Vorsitzender: Christos Ioannidis

Verantwortlich für journ.-red. Inhalte gem. § 55 II RstV: Karolina Albrecht

phon: +49 163 72 61 85 8; mail: tun.starthilfe.presse@gmail.com

Fotos: Karolina Albrecht, Benedikt Niessen, Anna Speer